

## **Matthisson, Friedrich von: Beruhigung (1785)**

- 1     Wo durch dunkle Buchengänge  
2     Blasser Vollmondschimmer blinkt,  
3     Wo um schroffe Felsenhänge  
4     Sich die Epheuranke schlingt,  
5     Wo aus halbverfallnem Thurme  
6     Ein verlaßnes Bäumchen ragt,  
7     Und, emporgescheucht vom Sturme,  
8     Schauervoll die Eule klagt;
- 9     Wo um sterbende Gesträuche  
10    Sich der graue Nebel dehnt,  
11    Wo im trüben Erlenteiche  
12    Dürres Rohr im Winde tönt,  
13    Wo in wildverwachsenen Gründen  
14    Dumpf der Waldstrom wiederhallt,  
15    Und, ein Spiel den Abendwinden,  
16    Welkes Laub auf Gräber wallt;
- 17    Wo, im bleichen Sternenscheine,  
18    Um den frühverlorenen Freund,  
19    Einsam im Zypressenhaine,  
20    Hofnungslose Sehnsucht weint:  
21    Da, da wandelt, von den Spielen  
22    Angestaunter Thorheit fern,  
23    Unter ahndenden Gefühlen,  
24    Schwermuth, dein Vertrauter gern!
- 25    Da erfüllt ein stilles Sehnen  
26    Nach des Grabes Ruh' sein Herz,  
27    Da ergießt in heissen Thränen  
28    Sich der Seele banger Schmerz,  
29    Und sein Blick durchschaut die trübe  
30    Zukunft ruhig bis ans Grab,

31 Und es tönt: Gott ist die Liebe!

32 Jeder Stern auf ihn herab!

(Textopus: Beruhigung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38590>)